

## KGD-Newsletter 37 (Frühjahr 2023)

1. PROGRAMM: EARLY CAREER RESEARCHERS TAGUNG 13. /14. JULI 2023, BIELEFELD	1
2. CALL FOR PAPERS ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK 2024, JG. 23	2
3. EINLADUNGEN AUS DEN ARBEITSKREISEN	5
4. HISTORIKERTAG LEIPZIG 19. BIS 21. SEPTEMBER 2023	6
5. SONSTIGES	6

Liebe KGD-Mitglieder,

wir freuen uns sehr, Ihnen zu Beginn des Sommersemesters – für das wir Ihnen guten Erfolg wünschen – den aktuellen KGD-Newsletter zustellen zu können.

Mit besten Grüßen, der KGD-Vorstand

München u.a.O., den 20. April 2023

### 1. Programm: Early Career Researchers Tagung 13. /14. Juli 2023, Bielefeld

Donnerstag, 13.07.2023	
09:00	Ankommen
09:30-10:00	Begrüßung
10:00- 12:00 <b>Narration, Erzählen, Zeit</b>  <i>Moderation: Franziska Rein</i>	<b>Julia Jochum (Graz):</b> Sich als Geschichtslehrperson erzählen –Themen der Transition in autoethnografischen Texten von Studierenden des ersten Semesters „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“ in Österreich
	<b>Jan Siefert (Duisburg-Essen):</b> Schüler erklären und erzählen Geschichte. Theoretische Konzeptionen von Erklärungen als Teil von Narrationen im Geschichtsunterricht in ihrer Relevanz für die empirische Erfassung von Leistungen der narrativen Kompetenz.
	<b>Daniel Fastlabend-Vargas (Paderborn):</b> Keine Empirie ohne Theorie?! Zur Notwendigkeit theoretischer Entscheidungen für eine empirische Erforschung von ‚Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft‘
	<b>Sabrina Schmitz-Zerres (Münster):</b> Zeitpraktiken, Zeitsemantiken und historisches Lernen – Überlegungen zur Ausdifferenzierung der Kategorie „Zeit“ und den Potentialen für historisches Lernen am Beispiel der Zeitpraktiken des Gegenwartsbezuges
12:00-12:30	Pause
12:30-13:30 <b>(Digitale) Spiele</b>  <i>Moderation: Philipp McLean</i>	<b>Lorenz Prager (Wien):</b> Digitale Spiele als nationalsozialistische Kriegerdenkmäler? Der Beitrag digitaler Spiele zum Diskurs über die Verbrechen des Nationalsozialismus und dessen Potential für eine subjektorientierte Geschichtsdidaktik
	<b>Christian Buschmann (Frankfurt):</b> Zwischen „Abstraktion“ und „Authentizität“ – Der Einsatz von Planspielen im Geschichts-Unterricht
13:30-14:30	Mittag in der Mensa
14:30-16:00 <b>Wahrnehmung</b>	<b>Nadja Mix (Wolf) (Potsdam):</b> Social Media im Geschichtsunterricht. Modifikation der subjektiven Theorien und Erweiterung des Professionswissens von Geschichtslehrkräften durch Fortbildungen

<i>Moderation:</i> <i>Kornelia Konczal</i>	<b>Charlotte Husemann (Potsdam):</b> Sehen, erblicken, begreifen. Theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Wahrnehmung aus geschichtsdidaktischer, mediendidaktischer und kognitionspsychologischer Perspektive.
	<b>Elena Lewers (Bochum):</b> Geschichte erfahren – Geschichtserfahrung? Erfahrung als Teilaspekt historischen Lernens
16:00-16:30	Pause
16:30-18:30 <b>Geschichtsunterricht</b>  <i>Moderation:</i> <i>Lars Deile</i>	<b>Melanie Richter-Oertel (Flensburg):</b> Fachunterricht ohne Fachdidaktik? Begründung und Entwicklung einer Didaktik gesellschaftswissenschaftlicher Verbundfächer in der Sek I
	<b>Franziska Pilz (Paderborn):</b> Krisen im bilingualen Geschichtsunterricht und deren Potenzial für historisches Lernen
	<b>Jan-Christian Wilkening (Köln):</b> Historisches Denken und Lernen von Menschen mit Lernschwierigkeiten: Einblicke in eine ethnographische Feldstudie in einer inklusiven Lernumgebung
	<b>Jonas Schobinger/Jan Scheller/Martin Nitsche (Nordschweiz):</b> Wie werden (historische) Fragen konstruiert?
19:30	Abendessen

<b>Freitag, 14.07.2023</b>	
09:00-10:00	<b>Lale Yildirim (Osnabrück):</b> Round Table (Diskussion und Austausch)
10:00-11:00 <b>Disziplinengeschichte</b> <i>Moderation:</i> <i>Jana Hoffmann</i>	<b>Hanna van Reeth (Graz):</b> „Wandel“ als Selbsterzählung? Über (Dis-)Kontinuitäten geschichtsdidaktischen Denkens
	<b>Nicole Schwabe (Bielefeld):</b> Geschichtsdidaktische Weltverhältnisse im geteilten Deutschland
11:00-11:30	Pause
11:30-12:30 <b>Globalgeschichte</b> <i>Moderation:</i> <i>Caroline Authaler</i>	<b>Benjamin Reiter (Bamberg):</b> Von der Werturteilsfreiheit: Globalgeschichtliche Perspektiven und Werturteilsbildung im Geschichtsunterricht
	<b>Dominic Studer (Basel):</b> Globalgeschichtliche Perspektiven und historisches Lernen
12:30-13:30	Mittagessen in der Mensa
13:30-14:30 <b>Fremdheitskonstruktionen</b> <i>Moderation:</i> <i>Lale Yildirim</i>	<b>Judit Ramb (Bielefeld):</b> Rassismuskritik und Historisches Denken. Grundlegung einer rassismuskritischen Geschichtsdidaktik
	<b>Jana Völkel (Paderborn):</b> Fremdheit passiert! Ein Vorschlag zur Veränderung des Konzepts Fremdverstehen durch die Phänomenologie des Fremden nach Bernhard Waldenfels
14:30-15:00	Abschlussdiskussion

Das Organisationsteam bittet um **Anmeldung** per [E-Mail](#) für die Teilnahme!

## 2. Call for Papers Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 2024, Jg. 23

Heftherausgeber: Dr. Andreas Hübner (Kiel), Dr. Andreas Sommer (Weingarten)

### Das Anthropozän

Über zwei Jahrzehnte sind nunmehr vergangen, seit der Atmosphärenchemiker Paul Crutzen und der Diatomeen-Forscher Eugene Stoermer in einem Beitrag für den *Global Change Newsletter* den geologischen Epochenbegriff des Anthropozäns einführten und damit dem steigenden Einfluss menschlicher Aktivitäten auf die Erde Rechnung trugen. Obschon weiterhin geprüft wird, inwiefern das Anthropozän tatsächlich als chronostratigrafische Einheit behandelt werden kann, hat der Begriff seither in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften eine erstaunliche Karriere gemacht. Als Epochenbegriff, Narrativ,

Metapher u.v.m. ist das Anthropozän mittlerweile in Forschung und Wissenschaft omnipräsent (vgl. u.a. Chakrabarty, Dürbeck, Simon). Im Kontext der Klimakrise wird das Anthropozän als Referenzpunkt für die geologische Kraft der Menschheit gefasst und eng verknüpft mit den planetaren Krisen der Gegenwart gedacht: Soll heißen mit dem umfassenden Artensterben, dem Verschwinden von Biomassen, dem verschwenderischen Umgang mit Ressourcen sowie mit den Konflikten um Ressourcen.

Die deutschsprachige Geschichtsdidaktik hat sich bislang nur zaghaft dem Anthropozän und den planetaren Krisen der Gegenwart zugewandt (vgl. u.a. Borries, Hübner). Zwar liegen Überlegungen zu einer Etablierung von umwelt- und klimahistorischen Themen- und Fragestellungen für das historische Lernen bereits seit Längerem vor (vgl. u.a. von Reeken), jedoch sollte ein Geschichtsunterricht im Anthropozän grundsätzlich eine Reflexion gegenwärtiger globaler Transformationsprozesse initiieren. Kurzum: Es bedarf beim historischen Denken und Lernen umfassender Reflexionsperspektiven auf die globale Menschheit, Umwelt und Kultur. Damit rücken einerseits verstärkt *menschheitsgeschichtliche Zäsuren und Transformationsprozesse* wie das Neolithikum, die Agrarentwicklung, die Industrialisierung und die Globalisierung ins Zentrum geschichtsdidaktischer Überlegungen. Andererseits ist zu hinterfragen, inwiefern über den Begriff des Anthropozäns althergebrachte, euro- und anthropozentrische Meistererzählungen im Prozess des historischen Lernens nicht eher verfestigt, denn kritisch durchleuchtet werden.

Der Band möchte die geschichtsdidaktische Reflexion des Anthropozäns und der gegenwärtigen planetaren Krisen anstoßen und die Potenziale des Themenfeldes aufzeigen, den Begriff des Anthropozäns und seine Verwendung aber zugleich kritisch durchdringen und wenden. Erwünscht sind Beiträge, welche die geschichtsdidaktische Theoriebildung, Empirie und Pragmatik fördern und die ersten vorliegenden internationalen Vorschläge und Ansätze aus dem Feld der „History Education“ einbeziehen (u.a. Nordgren, McGregor/Karn/Pind). Folgende Fragestellungen sollen zu Beiträgen anregen:

- *Inhalts- und Darstellungsperspektiven*: Wie müsste Geschichtsunterricht künftig konzipiert sein, damit für Schüler\*innen Reflexionsebenen und Sinnbildungsprozesse im Fokus des Anthropozäns möglich werden? Welche *Inhalts- und Darstellungsperspektiven* werden dazu notwendig? Inwiefern müssten dabei grundlegende geschichtsdidaktische Kategorien wie Raum und Zeit neu gedacht werden?
- *Eurozentrismus und Anthropozentrismus*: Die gegenwärtigen Krisen und Problemlagen sind für alle menschlichen und (im Sinne der Akteur-Netzwerk-Theorie) nichtmenschlichen Akteur\*innen dieser Welt spürbar. Wie könnten im Kontext einer bereits etablierten Globalgeschichte *weltgesellschaftliche Perspektiven jenseits eurozentrischer und anthropozentrischer Traditionen* als umfassende Reflexionsgröße in Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht moduliert werden?
- *Historiographische Makrostrukturen und Interdisziplinarität*: Es gilt historiographische Strukturdebatten zu führen, da interdisziplinäre Forschungsansätze wie etwa die Klima- und Umweltgeschichte sich der klassischen Epochenklaviatur entziehen. Es wäre zu zeigen, inwiefern *historiographische Makrostrukturen*, die epochenübergreifend Entwicklungsgeschehen, Zäsuren und technologische Sprünge reflektieren, für das historische Lernen relevant werden und inwiefern sich die neuen Erzählstrukturen des Anthropozäns curricular niederschlagen müssten.
- *Global Citizenship Education und historisches Lernen*: Mit dem Anthropozän sind auch Paradigmen der *Global Citizenship Education* verwoben: Wie muss

Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert gestaltet sein, damit Lernende sich in einer krisenhaften Welt (historisch) orientieren können? Welche Fragerichtungen und Reflexionsperspektiven fordern gar zu einem *planetaren historischen Denken* auf?

- *Historische Bildung für nachhaltige Entwicklung*: Das Anthropozän fordert zu interdisziplinären Nachhaltigkeitsperspektiven und planetaren Transformationsprozessen auf, wie sie in der Agenda 2030 formuliert werden. Aus diesem Duktus wäre zu fragen, welchen Beitrag die Geschichtsdidaktik zur *Bildung für nachhaltige Entwicklung* leisten kann?
- *Kritik des Anthropozäns*: Bei aller Euphorie für den Begriff des Anthropozän ist zu beachten, dass in der Geschichtsdidaktik bereits seit längerem Konzepte zur *Umweltgeschichte* rezipiert und *kulturwissenschaftliche Ansätze* wie *intersektionale Überlegungen*, die sich globalen Krisen und Ungleichheiten widmen, diskutiert werden. Zu fragen wäre folglich, wie innovativ der Begriff des Anthropozän in diesem Rahmen tatsächlich zu bewerten ist und wie die diversen Ansätze im Kontext historischen Lernens zusammenzudenken sind.
- *Professionalisierung und Lehrer\*innenbildung*: Zu fragen wäre schließlich nach der Chiffre des Anthropozän innerhalb von *Studium und Lehrer\*innenbildung*? Welche Studienfelder werden für einen (Geschichts-) Unterricht im Anthropozän relevant? Gilt es verstärkt auf inter- und transdisziplinäre Perspektiven zu setzen? Welche (didaktischen) Kompetenzen müssen im Fokus des Anthropozäns von angehenden Lehrer\*innen erworben werden?

Die Heftherausgeber empfehlen als Referenzen folgende Titel:

- *Borries, B.* (2022). In *Krisen Geschichte lernen, um Zukunft zu gewinnen. Überlebenstraining bei Umweltkollaps, Menschheitsverbrechen und Demokratieverfall*. Frankfurt a. M.: Wochenschau.
- *Crutzen, P. J./Stoermer, Eugene F.* (2000). The „Anthropocene“. In: *Global Change Newsletter*, 01/2000, S. 17-18.
- *Crutzen, P. J.* (2002). *Geology of mankind*. In: *Nature*, 01/2002, S. 23.
- *Chakrabarty, D.* (2009). *The Climate of History. Four Theses*. In: *Critical Inquiry*, 01/2009, S. 197-222.
- *Chakrabarty, D.* (2018). *Anthropocene Time*. In: *History and Theory*, 01/2018, S. 5-32.
- *Dürbeck, G.* (2018). *Das Anthropozän erzählen. Fünf Narrative*. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 21-23/2018, S. 11-17.
- *Dürbeck, G./Hüpkes, P.* (Hrsg.) (2022). *Narratives of Scale in the Anthropocene: Imagining Human Responsibility in an Age of Scalar Complexity*. New York, Routledge.
- *Hübner, A.* (2022). ‚Schwellenwerte‘. *Das Anthropozän erfahren*. In: *Historische Erfahrung*, hrsg. v. J. van Norden/L. Yildirim (Geschichtsdidaktik theoretisch, 1). Frankfurt. S. 265-278.
- *McGregor, H. E./Pind, J./Karn, S.* (2021). A ‘wicked problem’. *Rethinking History Education in the Anthropocene*, *Rethinking History* 25:4/2021, S. 483-507.
- *McGregor, H. E./Karn, S./Pind, J.* (2022). *Piloting Historical Thinking Lessons to Address Climate Change*, *Canadian Social Studies* 53:1/2022, S. 1-16
- *Nordgren, K.* (2023). *History Curriculum in the Anthropocene. How Should We Tell the Story?* In: Tierney, R. J./Rizvi, F./Ercikan, K. (Hrsg.): *International Encyclopedia of Education*. 4. Aufl. Amsterdam, S. 296-307.
- *Reeken, D. u.a.* (2015). *Umweltgeschichte lehren und lernen. Keine Katastrophe!* Schwalbach/Ts. Wochenschau.

### Organisatorisches und Rezensionsteil

Interessent\*innen für die Übernahme eines Beitrages werden gebeten, Kurzexposés im Umfang von ca. einer Seite mit kurzen biografischen Angaben bis zum **07. Juni 2023** bei den Heftherausgebern einzureichen. Nach Prüfung der Exposés erfolgt die Rückmeldung

und Anforderung der Beiträge gegen Mitte Juli. Die Manuskripte müssen bis zum **30.11.2023** vorliegen. Danach werden die Beiträge in einem doppelt anonymisierten („double blind“) Peer Review-Verfahren begutachtet. Im März 2024 erfolgt die Information über die Ergebnisse der Begutachtung. Der Beitragsumfang ist auf max. 45.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen) begrenzt. Die Redaktionsrichtlinien können Sie hier abrufen [hier](#) (ein CITAVI-Zitationsstil "Zeitschrift für Geschichtsdidaktik" ist im Rahmen von CITAVI verfügbar).

Aufgrund dieser Redaktionsabläufe (nebst Rückmeldung an die Autor\*innen) können nicht fristgerecht eingereichte Manuskripte keine Berücksichtigung finden.

Zudem wird ebenfalls **bis zum 07. Juni 2023** um **Angebote für Rezensionen** zu Neuerscheinungen in den Publikationsjahren 2022 und 2023 gebeten. Der Umfang der Rezensionen ist auf 5.000 Zeichen (incl. Leerzeichen) begrenzt.

Bitte senden Sie Ihr Beitragsexposé bzw. Ihr Rezensitionsangebot an:

[ahuebner@histosem.uni-kiel.de](mailto:ahuebner@histosem.uni-kiel.de) und [sommerer@ph-weingarten.de](mailto:sommerer@ph-weingarten.de)

### 3. Einladungen aus den Arbeitskreisen

**Reminder Call for Papers** Arbeitskreise „Geschichtsdidaktik theoretisch“ und „Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“

„Geschichtsdidaktisch forschen. Theorie und Empirie im Dialog“ 04.bis 06. Oktober 2023, Köln

Gemeinsame internationale Tagung der Arbeitskreise „Geschichtsdidaktik theoretisch“ und „Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“ der „Konferenz für Geschichtsdidaktik, Verband der Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker Deutschlands e. V. (KGD)“.

Die gemeinsame Tagung der beiden Arbeitskreise zielt darauf ab, ein fruchtbares Gespräch zum Thema „Geschichtsdidaktisch forschen. Theorie und Empirie im Dialog“ anzuregen. Die Tagung soll dafür vielfältige Möglichkeitsräume schaffen. Wir versprechen uns spannende Anregungen für unsere wissenschaftliche Arbeit sowie einen fruchtbaren Austausch der unterschiedlichen Arbeitsweisen und Erkenntnismöglichkeiten.

Möglich ist

- sich theoretisch auf ein bestimmtes Thema zu fokussieren und davon ausgehend Fragen an die Empirie zu formulieren,
- das Verhältnis von Theorie und Empirie auf der Meta-Ebene zu diskutieren,
- sich auf ein empirisches Vorhaben zu fokussieren und davon ausgehend theoretische Fragen zu thematisieren,
- die pragmatischen Konsequenzen ausloten.

Bewerben können sich Vertreter\*innen aller Karrierephasen mit

- einen Einzelvortrag im Umfang von zwanzig Minuten,
- einer Sektion mit drei bis vier Einzelvorträgen, die selbst organisiert wird,
- einem Tandem, das ein Vorhaben theoretisch und empirisch entfaltet,
- einem workshop mit pre circulated papers, der selbst organisiert wird,

- weiteren kreative Vorschlägen (Diskussion mit Praktiker\*innen, ...).

Wir laden alle Interessierten ein, sich **bis zum 30. April 2023** mit einem Abstract von 1000 Zeichen inklusive einer Kurzbiographie der Beteiligten bei uns [hier](#) zu bewerben. Die Art der Präsentation ist bitte mit dem Thema deutlich zu vermerken. Unsere begründete Rückmeldung zu ihrer Bewerbung bekommen Sie bis zum 31. Mai 2023. Ein Sammelband zur Tagung ist angedacht.

Die Planungsgruppe: Sebastian Barsch (Köln), Martin Nitsche (Aarau), Oliver Plessow (Rostock), Jörg van Norden (Bielefeld), Lale Yildirim (Osnabrück).

#### 4. Historikertag Leipzig 19. bis 21. September 2023

Der nächste Historikertag findet vom 19. bis 22. September in Leipzig unter dem Motto „Fragile Fakten“ statt. Am [Programm](#) sind selbstverständlich auch Kolleg\*innen aus der KGD in verschiedenen Sektionen und Sektionsleitungen beteiligt.

Die [Anmeldung](#) ist bereits möglich. Da die Zimmerverfügbarkeit aufgrund in der Stadt gleichzeitig stattfindender Kongresse begrenzt ist, empfehlen wir eine frühe Buchung der Unterkunft.

Die KGD wird diesmal mit einer eigenen kleinen Präsenz in der Fachausstellung vertreten sein. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Newsletter.

#### 5. Sonstiges

Wir bitten darum, uns Adressänderungen oder Änderungen der Kontodaten (für die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge) stets umgehend [Christine Gundermann](#) mitzuteilen, da ansonsten die ZfGD nicht ordnungsgemäß zugestellt werden kann. E-Mail-Änderungen können selbstständig vorgenommen werden, fragen zum Verfahren beantwortet [Lale Yildirim](#). Änderungs- und Aktualisierungswünsche der Homepage richten Sie bitte ebenfalls an Lale Yildirim.